rzähler vom Wester wald

s det achtseitigen Wochenbeilage Mehrieries Conntagsblatt.

frift für Drahtnachrichten: Ber Sachenburg. Fernruf Rr. 72

tichaft

af die : rden. n Beita

gen. jede Tag m Der Beid wird ab

eine revelannahme Befannahme Hefannahme ch fie find ich erleifen vielfant vielfant vielfant vielfant vielfant

rdienn

stag den ölfung,

er Rriegs

fiber ben!

en non Ri

hmen ober i- unb & Reiegsgeft le befinde

neralfor eneral

Bürgern inmad

tteribter

enburg.

Raufe eden Po tge

silber dite \$

ulte,

adrenba

ngem

auf #

rf um u

tchelle 5040. N Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Dit der Monatsbeilage: Ralgeber füt Landwirtidait. Obit- und Gartenban.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 D., monatlich 60 Big. (ohne Bringeriobn).

Hachenburg, Donnerstag den 10. August 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Rellamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

riegs- Chronik

giatige Tagesereigniffe gum Sammeln.

L. An der gansen Front vom Foureaur-Balde une brechen englisch-französische Angrisse zu-enso werden unter starken Berlusten seindliche biaumont- und Vieury-Abschmitt abgewiesen.
- harken Kräften unternommenen Angrisse der ochod stauten unter dem deutschen Feuer zurück. vestlich Luck sind zu unsern Gunsten entschieden.

über den Parteien.

minden bat fich in diefen Tagen ein bemerkensreignis abgelpielt. Mehrere Manner mit weit geachteten Ramen, aber ohne andere Legitimation geschleten Kanten, aber bone andere Legitination eine des Bertrauens eines Kreises vaterländisch Priburger, baten und erhielten die Erlaubnis, rebrten König ihre Sorgen und Bedenken über blieftige Lage des Reiches vortragen zu dürfen, empfing die Herren in Gegenwart des lafidenten und des Kriegsministers, hörte bereitste fin ihr her gert geschöftteten und entließ m als sie ihm ihr Herz ausschütteten, und entließ und sie ihm ihr Herz ausschütteten, und entließ der eindringlichen Mahnung zu rückaltlosem Berin die Amts- und Geschäftsführung der leitenden ackleiten sowie zur Erhaltung der unbedingt notm Einmütigkeit in der Stimmung des Bolkes.
pleicher Borgang wird jeht vom Hoflager der vern Donaumonarchie gemeldet. In Ungarn hat sich aus dieser nicht ganz durchsichtig gewordenen

n eine fleine Gruppe nambafter Bolitifer von der partet abgefplittert und eine Oppofitionsftellung mgsportet abgespitstert und eine Oppositionsstellung im Ministerpräsidenten Grafen Tisa eingenommen, isen dabei Erwägungen der inneren und der Politif mitgespielt haben; die Herren können jud in der Offentlickseit nur mit der größten Zurächaltung den, weil ihr unantasibarer Patriotismus ihnen eitgebende Rudfichten amingender Urt auferlegt. Bunich find nun Graf Apponni und Stephan eto in je einstündiger Brivataudienz vom Kaiser eph in Schönbrunn empfangen worden. Siedurften ger der ungarischen Krone den Standpunkt ihrer unde in umfassender Weise vortragen und ihm in unten Rede und Antwort stehen, über die er Ausklinste erbat. Sichtlich erleichtert und in quen su ber mabrhaft ausgleichenben Regiebes greifen Monarchen neu befeftigt, find bie mod Budapest zurückgekehrt, wo sie nun auch ihre er im Lande mit der Zuversicht in die unbeirrbare lichkeit und Gerechtigkeit der Krone ersüllen

Gleichzeitigfeit biefer Empfange in Munchen und dennn ist natürlich nur ein zusälliges Ereignis. erer Busammenhang zwischen ihnen mag jedoch in werhältnissen begründet sein. Die unvorhergesehene diverbältnissen begründet sein. Die unvorbergebeheit bei Krieges läßt insbesondere die Rachbenklichen im ucht zur Ruhe kommen. Immer wieder legen sie die Frage vor, ob wir auf dem rechten Wege sind und ums der richtigen Mittel bedienen, um unserer de so bald wie es nur irgend möglich erscheint Herrunden. In angestrengter Gedankenarbeit sinnen sie met Methoden des Kampses, die den endgültigen Sieg kampen könnten, und ihre patriotische Sorge treibt wa, die maßgedenden Stellen von der Kichtigkeit in die maßgebenden Stellen von der Richtigtert inschauungen überzeugen zu wollen. Aber die einscheit kann ihnen, jo lange die Kriegslage keine kiedende und als endgültig zu betrachtende Wendung men bat, für ihre Auseinandersetzungen nicht unbestet ist gegeben werden. Dadurch entstehen Hemmungen, wacherlei Arger und Berdrießlichkeiten im Gefolge ist die Gemüter erhiben sich, und was nicht vor allem ist gestehen kamt, das sucht durch allerhand dunkle Berdriehlich auch allerhand dunkle Berdriehlich auch nicht im Sinne der vaterländisch im die dem Kanner, denen die Führung in dieser Bein wastallen ist. Wan hat wiederholt versucht, in miligen Aussiprachen zu einer Berftändigung zu gesatzellen ist. Wan hat wiederholt versucht, in miligen Aussiprachen zu einer Berftändigung zu gesatzellen ist. Wan bei werdender Kantur. Die iste verfolg war aber nur vorübergehender Kantur. Die iste von Rünchen und Schöndrunn zeigen einen Beg, elleicht dauernde Beruhigung schaffen kann. Wenn den is steht in Deutschland der Träger der Krone im Barteien; und handelt es sich hier auch gar nicht lateistagen, so dat doch nun einmal der Gang der ihm Erörterungen Barteisorgen und shoffnungen Lebatten hineingetragen. Das Bertrauen zu dieser im Führenden Bersönlichkeit kann, mit Recht oder ihm den Streit der Barteien nicht berührt, seht maß ie, da wir uns alle völlig einig wissen in weisen Bochen mit ihm verbunden sühlen. In wengen Bochen mit ihm verbunden sühlen. In wengen Bochen mit ihm verbunden sühlen. In wengen Bochen mit den Segen, wenn dis dahin dien eins die aus den Segen, wenn dis dahin den einer Berschlicher ein Segen, wenn dis dahin den einer Bespen wird der Reichstag seine Arbeiten und den Emmunkaung, die aus den bekannten U-Boot- und

Kriegszielerörterungen zurückgeblieben fein mag, aus den Gemütern perbannt merben fonnte.

Polititate Rundschau. Deutfches Reich.

Deutschen Keich.

Die Nordd. Allg. Zeitung beschäftigt sich nochmals mit den falschen Darstellungen des englischen Ministerpräsidenten Asquith über die Borgeschichte des Krieges, itellt sest, das Asquith geradera estaumliche Geschichtssällichungen versucht, weist nach, wie ellen deutschen Friedensdemühungen zum Trot die englische Politik sich eng mit Frankreich und Kußland zum Abersall auf Deutschland verbündete und kommt schließlich auf sie Moke Englands gegenüber Belgien. Deutschland hatte, aus das halbamtliche Blatt, im Interesse Belgiens selbe krot aller Anseichen sur dessen dur dessen Lande die Leiden des Krieges erschan für dessen Sumeigen nach Feindersche den aufrichtigen Bunich, diesem Lande die Leiden des Krieges erscharen zu können. Die Rolle Englands dasgegen bestand darin, daß es das schon lange umgarnte Belgien im englischen Interesse zwar zum Widerstand aufgereizt, auf die erhösste Unterstützung aber vergeblich hat warten lassen. Serr Asquith mag beute noch is laut von dem englischen Willionenbeer sprechen; niemand glaubt ihm, daß England es um Belgiens willen aufgestellt hat. Man kann derrn Asquith mur raten, sich in Belgien selbst zu erkundigen; dann wird er ersahren, wie man in dem von England ins Unglüd gestürzten Land beute über den vermeintlichen Schnisdern denst.

+ In einer Unterredung mit einem Budabester Journalisten dußerte sich Unterstaatssekretär Linusermann
über die Friedensmöglichkeiten. Der Unterstaatssekretär sagte au dem ungarischen Beitungsvertreter
u. a.: Soviel kann ich Ihnen sagen, daß wir in
keinem Stadium des Krieges mit fremden Staatsmännern über Friedensbedingungen verhandelt haben. Im
Bewuhtsein unserer Stärke und auf Grund unserer Ersolge
haben wir aber mehrmals unsere Bereitwilligkeit erklärt,
in Friedensperbandlungen einzutreten, das ist ja allaemein in Friedensperhandlungen einzutreten, das ift ja allgemein in Friedensverhandlungen einzutreten, das ist ja allgemein bekannt. Bekannt ist auch, daß die Entente unter englischem Drud eine gleiche Bereitwilkigkeit nicht gezeigt dat . . . Wir haben die feste Abersengung, daß die eilerne deutsche Wauer im Westen nicht zu erschüttern ist, und daß uns im Osten noch neue Ersolge erwarten . . Die Zentralmöchte haben durch ihre Siege gezeigt, daß sie die Beherricher der Kriegslage sind, und es ist Sache ihrer Feinde, daß sie mit törichten Redensarten, wie Aushungern oder Blockade, den Krieg nicht überstüssigerweise noch in die Känge ziehen. noch in bie Lange sieben.

+ Der Bundesrat verhandelte über die Einführung einer Reichsfleischkarte. Als Tag der Einführung wurde der 2. Oktober vorgeschlagen, jedoch sind feststehende Besichlüsse noch nicht gesatt worden, da die Frage, wie weit Wild und Geslügel in die Fleischkarte einbezogen werden jollen, noch nicht vollständig geslärt ist.

* Bei der Tagung des Nationalrats der sozialistischen Bartei Frankreichs, welche die offene Spaltung der französischen Sozialdemokratie brachte, wurde das Ergednis der für die Fortführung des Krieges im Sinne der jetigen Machthaber sich aussprechenden Nesolution von der weit über ein Drittel betragenden Minderheit mit großem Lärm aufgenommen. Die Unbanger ber Minberheit weigerten fich, an der absahweisen Abstimmung über die Resolution teilsunehmen und verließen unter Absingen der Internationale den Saal. Der Mbgeordnete Deguife fprach für ein Migtrauensvotum an Die Regierung, nachdem man feit ein Mistrauensvotum an die Regierung, nachdem man seit der Gebeimsitzung wise, was man von Charleroi und Berdun denken müse. Bressemane, ebenfalls von der Minderheit, svielte auf die russischen Greueltaten in Ostpreußen und Galizien an. Man hat uns versichert, sagte er, der Sieg sei nahe, aber heute muß man die Lage anssehen, wie sie ist. Wir wollen alle Mittel anwenden, die sich uns dieten, um möglichst schnell dem Kriege ein Ende zu machen. Wenn die Erklärungen des deutschen Reichstanzlers nicht sehr klar sind, so sind es die der anderen Regierungen auch nicht viel mehr. Wir müssen unsere Regierung durch eine parlamentarische Interpellation nötigen, sich über die Kriegsziele auszusprechen. — Die Berössentlichung der Minderheitsresolution ist den französsischen Beitungen von der Benfur verboten worden. Beitungen von ber Benfur verboten worben.

* Großes Aufleben erregt in Rußland die Aufdeckung tolosialer Unterschlagungen im Heiligen Synod, ber höchsten Kirchenbehörde des Barenreiches. Der frühere Oberprofurator Sabler hat von 60 Millionen Rubel, die für den Ankauf von Kirchenlicht-Wachs bestimmt waren, nicht meniger als 50 Millionen paruntent. Seine Mit Rußland. nicht weniger als 59 Millionen veruntreut. Seine Dit

Hue In- und Hueland.

Budapest, 9. Aug. Das ungarische Abgeordneten-baus tritt beute nach mehr als breiwöchiger Bause wieder susammen. Man erwartet, daß Ministerpräsident Lissa sich auch diesmal über die Kriegslage außern wird.

Konftantinopel, 9. Aug. Im Amtsblatt wird eine Ge-fetesverordnung veröffentlicht, wodurch bas Finanaministerium

ermachtigt wird, bet ber beutiden Regierung einen Borichus von 25 Million en Bfund aufzunehmen.

Ronftantinovel, 9. Aug. Den Blättern zufolge hat das Kriegsministerium beichlossen, den Betrieb der Rickelmine von Alf Kaia Kastamuni selbst zu übernehmen. Das Ers soll nach Ofterreich-Ungarn und Deutschland ausgeführt werden. Rom, 9. Aug. Das italienische Marineministerium bat zu Bropaganbasweden ein eigenes Breiseamt eingerichtet.

Loudon, 9. Aug. Das Unterhaus hat ein von Llond George eingebrachtes Gefet angenommen, burch das eine ge-mischte Militär und Livilfommission eingesetzt wird, um die im Kriegsamt berrschenden Misstände zu untersuchen.

London, 9. Aug. Der Präsident des Unterrichen. London, 9. Aug. Der Präsident des Unterrichtsamts Senderson ist aurückgetreten, da es ihm unmöglich ist, die Psichten eines Unterrichtsministers und seine mit der Arbeitervartei susammenhängenden Ausgaben gleichzeitig zu erfüllen. London, 9. Aug. Bertram Roussell, Brosessor der Logist am Trinity-College in Cambridge, wurde wegen einer pazissisischen Schrift vom Universitätskollegium entlassen. In der "Ration" protestieren zwei frühere Studenten der Trinity gegen diese Entlassung.

Der Krieg.

In dem üblichen Monatsbericht über die Ergebniffe des Luftfrieges an ber Bestfront spricht fich von neuem die große Aberlegenheit unserer tapferen Flieger über ihre Gegner aus. 81 feindliche Flugzeuge sielen ihnen zur Beute, während auf beuticher Seite nur ein Berlust von 19 zu beklagen war. Das sind Lissern von überzeugender Buckt! Im Westen ist der mit starken Kräften angesetze Generalsturm unserer Feinde von neuem gebrochen worden, im Often branden swar immer noch die resisionen Avarisaim Often branden swar immer noch bie ruffifden Angriffsmellen, fluten aber unter bem beutichen und öfterreichischen Gegenbrud unichablich wieber gurud.

Jin Juli 81 feindliche flugzeuge verloren. sufammengebrochen.

Grofies Sauptquartier, 9. Auguft.

Wefflicher Rriegeschauplat.

Die gestern berichteten Angriffe ber Englander und Pie gestern berichteten Angrisse der Englander ind Kranzosen nördlich der Somme aegen die ganze Front vom Koureaux Balde bis zur Somme sind gebrochen. Die Engländer ließen 10 Offiziere, 374 Mann an unver-mundeten Gefangenen in unserer Hand und büsten sechs Maschinengewehre ein; sie batten schwere blutige Verluste. Ebenso scheiterte ein heute nacht aus der Linie Ovillers— Bazentin le Petit vorgetragener starker englischer Angriss.— Bazentin le Betit vorgetragener starfer englischer Angriff.
Rechts der Maas griffen erhebliche französische Kräfte mehrmals im Thiaumont- und Fleurn-Abschmitt, im Chapitre- und Bergwald an. Mit schwersten Berlusten mußte der Gegner unserem Fener und an verschiedenen Stellen unseren Bajonetten weichen. Die Bahl der in unsere Hand gestallenen Gesangenen ist auf rund 350 Mann gestiegen.
Ergebnis der Anftsämpse im Juli: Deutscher Berlust: im Aufstampf 17 Flugzeuge, durch Abschus von der Erde 1 Flugzeug, vermißt 1 Flugzeug, im ganzen 19 Flugzeuge; französischer und englischer Berlust: im Lustsampf 59 Flugzeuge, durch Abschus von der Erde 15 Flugzeuge, durch unfreiwillige Landungen innerhalb unserer Linien 6 Flugzeuge, bei Landungen zwecks Aussehen von Spionen 1 Flugzeuge, im ganzen 81 Flugzeuge, von denen 48 in unserem Besit sind.

Oftlicher Rriegeschanplat.

Front bes Generalfeldmarfdialle b. Sinbenburg. ber Rorbinibe pon Kurland fügten wir heute früh An der Nordspiede von Kurland fügten wir heute früh durch unser Feuer einer größeren Bahl seindlicher Torpedoboote, Dampfer und Segler schweren Schaden zu und vertrieben sie dadurch. — Russische Abergangsversuche östlich von Friedrichstadt wurden vereitelt. Stärkere Patrouillen zwischen Wiszniew und Narocz See abgewiesen. — An der Serwetsch und Schtschara Front verschärfte sich der Artilleriekampf; feindliche Angrisse in der Gegend von Strobowa sind gescheitert. — Mit sehr starken Krästen nahmen die Russen ihre Angrisse am Stochod wieder auf. Zu vielen Malen sind ihre Angrisswellen südlich von Stodydwa, im Stochoddogen östlich von Kowel und nördlich von Kisselin im Artilleries, Infanteries und Maschinengewehrseuer wieder zurückgestutet. In schwerem Nahlanups mit dem an Bahl weit überlegenen Feinde blieben Nahkanuf mit dem an Bahl weit überlegenen Feinde blieben unfere Truppen bei Kuchary und Borskaja Wolka (nord-östlich der Bahn Kowel—Luck) Sieger. Die Kämpfe westlich von Luck find zu unferen Gunften entschieden. Durch entschlossenen Gegenangriff öfterreichisch-ungarischer Truppen find perlorene Teile ber Stellung oftlich pon Szelmom reftlos wiedergewonnen; 350 Gerangene find eingebracht und mehrere Majdinengewehre erbeutet.

Front des Feldmarschalleutnants Erzberzogs Karl. Die Zahl der südlich von Balocze gemachten Ge-fangenen ist auf 12 Offiziere, 966 Mann gestiegen.— Südlich des Dnjestr sind die verbündeten Truppen über die Linie Nizniow—Tysmienica—Ottynia zurückgenommen.

Balfan-Rriegeichauplas. Reine mefentlichen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung. Amtlich burch bas B.E.B.

Wien, 9. August. Rach dem hentigen Beeresbericht bilbet das Borgelande am Stochodfnie ein großes ruffisches Leichenfeld. Auf dem italienischen Kriegsichauplat dauern die Kämpfe im Raume von Görz fort. Gestern erreichten einzelne feindliche Abteilungen Die Stadt.

Neuer Luftangriff auf Englands Kufte.

(Amtlid.) Berlin, 9. Auguft.

Mehrere unferer Marineluftidiffgeichwader haben in ber Racht bom 8. jum 9. Minguft England erneut augegriffen und Marineftuspuntte ber Oftfufte und Induftrieanlagen bon militärischer Bedeutung in den Ruftengrafichaften bon Northumberland herunter bis nach Norfolf ausgiebig mit Sprengbomben fcmerften Kalibers und mit Brand. bomben belegt. Der Erfolg war an allen Stellen herbor-ragend und fonnte bet ber berhältniomäßig hellen Racht bentlich beobachtet werden. Go wurden in Gifenund Bengolfabriten bei Midblesborough febr ftarte Eg-plofionen und geofe Branbe in ben Safenaulagen bon bull und Bartlepool und ben Werftanlagen am Time fehr gute Spreng- und Brantwirfung fefigeftellt. Huch in den Induftrieanlagen bei Whitby und ben Bahnanlagen bei Rings Lunn wurde ftarte Wirfung erzielt. Camtliche Luftichiffe find tron ber heftigen Gegenwirfung burch Scheinwerfer, Mb. wehrbatterien und Geeftreitfrafte unbefchabigt gurudgetehet. Der Chef bes Abmiralftabes der Marine.

Unfere U-Boote am Werk.

(Amtlid.) WTB., Berlin, 9. Muguft.

In ber Beit vom 31. Juli bis 5. Anguft hat eines unferer Unterfeeboote in ber Rordfee 13 englische Fifch. bampfer und einen englischen Regierungefohlenbampfer berfenft.

Mus London wird gemelbet: Der griechische Danwfer "Achilleus" wurde am 5. August um 1 Uhr nachmittags auf der Sobe von Rap Bagur von einem Unterseebot verauf der Hohe von Kap Bagur von einem Unterseebot verienst. Ferner glaubt man, daß der britische Dampfer "Trident" versenkt worden ist. Wie aus Stockholm berichtet wird, ist dei dem Feuerschiff Sinngrundet eine dänische Brigg von einem deutschen U-Boot versenkt worden. — Der dänische Dampfer "Pdun", der zurzeit regelmäßige Fahrten zwischen Christiania, Frederiks-havn und Kopenhagen aussührt, wurde von einem deutschen Kriegsschiff im Kattegat ausgebracht und süd-wärts geführt. marts geführt.

Englande Raub an ben Rentralen.

In Christiania traf aus London der norwegische Dampfer "Winstra" ein. Die Engländer beschlagnahmten von seiner Ladung größere Bosten Jute und Wergleinwand, die für schwedische und norwegische Käuser bestimmt waren. Die Hauptladung, Reis für eine norwegische Mühle, wurde erst nach längeren Berhandlungen freigegeben. Die Bisstra" hatte weber in der Nordsee noch auf der Reise von Colombo eines von Golombo eines von von Colombo etwas von englischen Kriegsichiffen gemerkt. - Rorwegische Beringsfischer, die am islandischen Sisch-fang teilnehmen, batten sich verpflichten muffen, ibren Fang nur an England zu bestimmten Sochstpreifen zu vertaufen. Gie haben fich an die norwegische Regierung um Beiftand gewandt, weil England fich jest weigert, ihren Jang zu bem von ihm felbst bestimmten Sochstpreise gu faufen, um die Breife gu bruden, fo bag große Labungen Beringe in norwegifchen Safen für Rechnung ber Berfaufer gelagert werben muffen.

Die militärische Lage am 9. Hugust.

Die Ofterreicher haben, wie fie in ihrem Generalftabs. bericht bereits meldeten, die Brudentopfftellung von Gors por übermächtigen italienischen Angriffen räumen muffen und die tapferen Berteibiger auf die andere Seite bes Fluffes in neue ftarte Stellungen binübernehmen muffen. Die Räumung erfolgte in voller Rube und nachtlicher Weile. Wie schon aus dem österreichischen Bericht über die in den Kampfen gemachte stattliche Ziffer an Gefangenen und Beute bervoraebt. bildeten die

letten Tage ein neues Rubmesblatt für die Befatung bes Brudenfopfes, die fich mit glangender Ausdauer geschlagen bat. Die Stadt Gors felbst ist nach wie vor im Besis ber Ofterreicher. Auf der Ofternat erlitten die Ruffen am Stochod, nordlich ber Bahn von Rowel nach Sarny, wieber fehr ichwere Berlufte, ohne auch nur bas geringfte au erreichen. Ebenso brachen ihre ftarten Angriffe nord-westlich und westlich von Luck zusammen. Ruffliche Offiziere konnten ihre angriffsmuben Truppen hier wiederholt nur mit Knutenhieben vorwartstreiben. Bei Balocze gelang es ben Russen burch ftarken Druck, die Burudnahme ber ofterreichischen Front auf bas andere Surudnahme der oherreichigen Front auf das andere Serethufer zu bewirfen, doch fam hier der russische Angris sofort dum Stehen. In den Karpathen konnten die rüstig vordringenden deutschen und dierreichischen Truppen bereits die Linie von Jablonica erreichen. An der Westfront setzen Franzosen und Engländer zwischen Vozieres und Hem zu einem einheitlichen Gesamtangriss ein, der aber trot gewaltiger Artischen vordereitung und Einsabes stärster Kräfte von der unserichützerlichen deutschen Linie wirhmoslos abnrasse Kur vorbeteitung und Einsabes startter Krafte von der un-erschütterlichen deutschen Linie wirkungslos abprallte. Kur bei Bozières und an der Monacu-Ferme konnte der Feind rein örtliche verschwindend kleine Borteile erzielen, die er mit ungeheuren Berlusten erkausen mußte. Um Dit-user der Maas gegen die Linie Thiaumont—Fleury-Chapitrewald—Tergwald angesetzte starke Angrisse scheiterten unter blutigster Einduße. Diese Ergebnisse sind allent-balden als auberordentlich günstig kür uns zu bezeichnen.

Die Karpathenkämpfe.

Berichte bes t. u. t. Breffequartters.

Aber bie erfolgreichen Rampfe in den Karpathen liegen aus bem öfterreichilch-ungarischen Kriegspreffequartier bie

folgenden eingehenden Meldungen por:

olgenden eingehenden Meldungen vor:

Durch Einnahme des 1223 Meter bohen Blaif und der 1077 Meter aufragenden Dereiskowata-Höhe, die beide bereits am Nordostabfall des zwischen dem Schwarzen und Weißen Czeremos in der Nichtung aus Nordwest gegen Südosten streichenden höchsten Gebirgsrückend liegen, der dem Kilometer westlich dieser döhen mit der 1584 Meter hoben Stupowa seine höchste Erhebung erreicht, ist der zwischen den beiden Czeremosz-Armen gelegene Gedirgsstod von Zabte an die Jablonica am Vialy Czeremosz-in den Hände Gzeremost in den Händen unterer Truppen und dadurch einer der schwierigsten Geländeadschnitte glücklich überwunden. Den am Nordostabhang des farpathischen Baldgedirges nördlich und öftlich des Tartarenpasses im Kaume Zablonica—Borochta und Tartarow seit mehreren Tagen im Gange bestindlichen Angrissen der verdünderen Truppen gelang es die russischen Schenfteilungen bei Zablonica und Borochta sowie bei Tartarow zu erodern. Zu diesen in zähem Kampie gewonnenen Stellungen gehört vermussich auch die ichon öster heihumstrittene 1270 Meter aufragende Magurahöbe, die sich zwischen dem Brutee und dem obersten Bruth erhebt. Zu deiten dem Brutee und dem obersten Bruth erhebt. Zu deiten dem Brutee und dem obersten Bruth erhebt. Zu deiten dem Brutee und dem obersten Bruth erhebt. Zu deiten dem Buderdut (Chomiat) und den 1864 Meter hoben Zuderdut (Chomiat) und den 1864 Meter hoben Suderdut (Chomiat) und den 1864 Meter hoben Sennis die an das Tal der Zielonica sort. Ostsich von Zablonica streichen die start bewaldeten, reichgegliederten Söhen des Borochtenskrückens gegen Ziele.

Die Eroberung des starten Riegels, der sich quer vor

Die Eroberung bes ftarten Riegels, der fich quer por bem Ramm ber Waldtarpathen befindet, zeigt bas erfolg-reiche Fortichreiten ber Offenfive ber verbunbeten Truppen trot bes nachhaltigen Biberftanbes bes gaben Feinbes.

Wo fam Generaloberft Roeveg ber?

Der Bariser "Temps" ist sehr erstaunt, daß General-oberst v. Koeves ploblich an der ruffischen Front erschienen ist. Das Blatt ichreibt: Ungludlicherweise ist General Leschiefty genötigt geweien, seinen Angriff auf den Süd-flügel der Armee Bothmer auszusehen, um Roevek ent-gegenzutreten, der durch das Bruthtal von den Karpathen herabsteigt. Koevek war jüngft noch in Serdien. Wie hat er dort abkommen können? Das ist ein Kapitel der Geschichte biefes Krieges, bas wir aus sahlreichen Gründen noch nicht behandeln, ja nicht einmal berühren fonnen.

Sinbenburg in Lemberg,

Bie aus bem t. u. L. Rriegspreffen Wie aus bem k. u. k. Kriegspressequant wird, hat am Donnerstag, ben 3. August, marschall v. Hindenburg in Lemberg zu einem such geweilt. Bei seiner Ankunft morgens wurde er auf bem Bahnhof vom Generaloberste Ermolli empfangen. Nach einer Autosabet Dinbenburg in das Gebäude des Armeelom er längere Beit verweilte. Dieraus besüchte den beutschen Konful Heinze. Um 11 Uhr sach kasel im Landhaus statt. Um 1 Uhr nach hindenburg weiter. Sindenburg weiter.

Bie die Ruffen Gefangene mache

Folgende Stelle aus einem Feldpoftbrief ber ber Roln. Btg. sur Berfügung geftellt in Renngeichnung ber ruffifchen Kriegsberichte:

Dit größter Berubigung und nicht ohne Ge Mit größter Beruhigung und nicht ohne Sch ich beute in der Zeitung, im ruisiichen Bericht den von einem Gesecht deim Dorfe Bonti. Und graben gebt 20 Minuten vom Sandaraberg de malige, iedt völlig seritörte Dorf Bonti. Ich habe mit angehört, es dauerte genau eine Stunde i Jägerpatrouille, die die Russen gern abgesanger legten das Feuer von vier Batterien dahinter, www. der Batterien dahinter, www. der Berwundete und verloren keinen Gefangen Russen machen daraus 4000 Gefangenell Benn de Kommandeure ähnlich gelogen baben, braucht Wefangenensablen nicht zu erschreden.

Die Curken erobern Bitlis und Min

Ruffifde Gludt aum Murabflus Der türlifche Beeresbericht vom 9. 21 Die ruffische Streitmacht, die fich feit einiger i Gegend von Bitlis und Dusch eingerichtet und bie steile Hügelkette süblich von diesen Städen vollkommen befestigt hatte, ist zum Müdzuge s worden und hat uns das ganze Gelände sowie a Kanonen und Gewehre überlassen nussen. In vom 7. jum 8. August ergriffen unsere Truppe Ortschaft Bitlis und am Morgen bes 8. von P 3m Rahfampf ergaben fich am 7. August mora Muich swei Konwagnien feindliche Infanterie : Baffen. Unfere Truppen verfolgen ben Feind, Richtung auf ben Blug Murad flieht.

Der türfifche Bormarich auf ben Gueite Berichten aus Rom sufolge baben die tatti griffe auf den Suestanal in italienischen politichen tiefen Eindruck gemacht. Der "Wessagero" iche Türken sind diesmal viel bester ausgerisstet als in

1915 und beshalb wird der Streit einen viel i Charafter tragen als zu diefer Beit. Kleine Kriegepoft.

Rovenhagen, 9. Aug. Die Brief- und Balen banischen Umerifabampfers Frederif VIII.7, auf der B Remport nach Ropenhagen, ift von den Englandem in beidlagnahmt worben.

Ropenhagen, 9. Aug. Ein fleiner norwegische dampier, desien Rame unbekannt ift, ist in dem ! füdweitlich von Fallierbo auf eine Mine gehei untergegangen.

Bien, 9. Mug. Gutunterrichtete Rreife ichaten herigen ruffifchen Berlufte bei ber jenigen Cfin Toten und Bermundeten auf mindeftene 750000

Sofia, 9. Aug. Eine bulgarische Batrouille bas Dorf Ziumniha ein, vertrieb ben bort besindlichen Bosten und fehrte trot lebhafter Beichten Artillerie mit gans leichten Berlusten surud.

Sang, 9. Mug. Geftern abend um 1/2 Uhr finds line in westlicher Richtung freugend im Rorden der inieln gefichtet worben.

Rom, 9. Aug. Italienische Landsturmleute der 3e 1876 dis 1881 und im Garmiondienst verwendete kie untaugliche erbalten in der Zeit vom 25. August i 5. Dezember in fünf Berioden von je 20 Tagen Ernte Ausgenommen hiervon sind Familien, in denen ein I Alter von 16 dis 60 Jahren zuhause geblieben in

Der Doppelgänger.

Roman von S. Sill.

Rachbrud perboten.

"Bas ist denn das, Tante?" fragte hertha erstaunt. Sie begriff in der Tat nicht, was am gestrigen Abend schon imstande gewesen sein sollte, das schreckliche Geschehnis des heutigen Morgens ju berhindern.

Bolters hatte einen Augenblid wie befchamt ben Robf finten laffen; nun erhob er ihn wieder und blicte hertha fred mittig ins Gesicht, während Tante Anna erwiderte: "Ich sagte ihn, er solle auf feine — Bauls oder Wolf-

gangs, wie Du ihn nun nennen willft - Fingernagel achten und mir dann mitteilen, mas er bemerkt habe. 3ch glaubte auf diejem Wege herausfinden ju tonnen, wie wir und Deines Gatten feltfames Benehmen gu erflaren haben."

Beht machte der Steward eine Bewegung, wie wenn er um die Erlaubnis bitten wolle, fprechen gu burfen. Bertha nidte, und der junge Mann fagte rafch:

"Sie waren gang furz und zerbiffen. — Ich bestellte Ihnen das gestern abend nicht, gnädige Fran weil — weil ich noch darüber nachdenken wollte."

Tante Anna war so überwältigt von Erstaunen und Entrüstung, daß sie auf einen Sessel niedersant und ihr Mund einen Augenblid offen stehen blieb, während sie ben ungen Mann anftarrte wie ein Bunbertier. Dann aber machte fich ihr Born gründlich Luft.

"Ja, haben Sie denn überhaupt noch Ihren gesunden Beritand, Menich? — Beil er — aber das ist ja einsach lächerich — vollständig absurd! — Bas sagst Du nur zu dem Menschen, hertha?"

Aber nun wuchs ihr Erftannen ins Ungemeffene. Gie war noch aus der alten Schule und fand es ichon unerhort, menn ein Dienstbote überhaupt dachte; und ihr das noch als Enifchuldigung für ein Berfaumnis anzugeben! Run mußte

ie aber die Wahrnehmung machen, daß Dertha nicht nur feine Entrifftung, sondern im Gegenteil lebhastes Interesse zeigte. "Sie haben darüber nachgedacht, herrmann?" fragte die imge Frau, ohne auf die Frage ihrer Tante zu antworten. "Run, und? Sind Sie zu einem Schlusse gekommen?"

Der angebliche Steward nidte und fagte, ohne auf die iprachloje alte Dame zu achten:
"Jawohl! — Ich weiß natilrlich nicht, ob meine Bermutungen richtig find, aber ich glaube das wohl. — Ich bin nämlich der Meinung, daß da zwei Berren find, und bag ber, den wir jest an Bord haben, nicht der ift, der das Schiff in Ermouth verlaffen hat, um nach Ihnen zu suchen." Dertha hatte bisher halb liegend auf dem Sosa geruht.

Bei der Eröffnung des jungen Menschen jedoch erhob sie sich jäh und blidte ihn in göchster Ueberraschung an.

Tante Anna, die ja nicht wußte, in welcher Weise der Freiherr aus dem Frenhause hatte befreit werden sollen und was ihre Richte dassir getan hatte, hielt die Bermutung, daß man es mit gwei berichiedenen Leuten gu tun haben fonnte, natifrlich für gang unfinnig; nicht fo aber die, die es am meiften

anging. Bie find Gie barauf getommen, herrmann?" fragte bie junge Frau haftig. Und indem fie fich an ihre Tante mantte,

fügte fie, gleichsam erllärend, hingu:
"Ich tat unrecht daran, Dich bon einigem, was ich tat, nicht in Kenntnis zu jegen. Ich habe nämlich zwei Detektivs geworben, mir zu helfen, und dieser junge Mann ist der eine

Bolters warf fich ftolg in die Bruft. Er wollte beweifen, daß die junge Frau recht hatte, da fie ihn einen Deteltib nannte. "Ja," erwiderte er großartig; das sollte zewissermaßen eine Antwort auf Derthas lette Borte sein. "Aber dem besten von uns laufen Fehler mit unter. Ich hätte Ihnen davon erzählen missen, daß ich am Kai von Southampton einen Mann traf, der Herrn — er zögerte einen Augenblick,

sagte aber dann doch sehr sicher: "herrn Burthardt sehr ähnlich sah, so ähnlich, daß jeder die beiden herren verwechseln mußte. Ich zeigte ihm auf sein Berlangen die Depesche an herrn Bernardi, die die Radricht enthielt, daß wir nach Ermouth

Er machte eine fleine Runftpaufe, aber Bertha forderte ihn durch eine ungeduldige Sandbewegung auf, weiter ju fprechen. Bolters beidrieb nun fein Erfraunen, wie er, auf die Jacht gurudgefehrt, Burthardt icon beim Abendeffen traf, vollfrandig umgefleidet und offenbar icon langere Beit bei Tifch.

"Er hatte nicht Zeit genug gehabt, sich umzukleiden und zu effen, seit ich ihm das Telegramm gezeigt," fuhr er fort. "Ich bin ben kurzen Weg bis zur Post fast ganz gerannt, und ebenso schnell zurückgelehrt. Angerdem war ja nur die Binasse bon der Jacht an Cand; und wenn er die benutt hatte, batte es mir der zweite Steuermann ficher ergablt. 3ch fand mich nicht gurecht. Aus Furcht, eine Dummheit begangen und bem unrechten Mann die Depeiche gezeigt zu haben, ichwieg ich bon dem Borfall. 3ch boffte, es wurde nichts Unangenehmes

daraus entfteben. Und augerdem war ich nicht ob nicht doch vielleicht heer Burthardt am hafen genen benn wer nicht beide herren gesehen hat, halt et möglich, daß sich zwei Menschen so ähnlich sehen konn-"Ich hätte es für möglich gehalten, herrmann," w herrha. "Hätten Sie doch nur den Mut gefunden, w bem Borfall zu erzählen!" "Dann müssen Sie beide gesehen haben!" rief der Banden wicht au untericken.

aus. Denn wirklich — sie sind nicht zu unterseiden "Ja, ich habe beide gesehen!" jagte hertha beinist "Und ich will Ihnen gern die Irrtümer und das berzeihen, das Sie in Southampton begangen falm mann, filt den unschäßbaren Dienst, den Sie mit jes Cantchen," wandte fie fich dann an die bon bem gang verwirrte alte Dame, "ich tann Dir im Angen alles erflaren, es murbe gu weit führen. Go tid ! ich sagen, daß die Worte unseres jungen Fremdes Weichehnisse erflärt haben — und, dafilt sei Gott be Dant, daß der arme Bere, den wir an Bord him Bolfgang, nicht mein Gatte ift."

Sante Unnas Augen wurden rund wie Bagent auf ihren Bugen dammerte auch nicht bas leifeste be auf. Das einzige, ju bem fie fich fchlieglich aufraftt, jaghafte und ungläubige Frage: Dann ift es nicht der Mann, der mich alte Rate

hat, ben Du geheiratet haft?" "Rein, Liebste," ernei erte Bertha lachend und fie Matrone gartlid.

"Dafür wollen wir Gott danten, mein Rind, fout Anna feierlich. Denn — daß ich gang offen fein bal hatte es niemals verwunden, wenn es wirflich Den gewesen ware, ber mich mit diesem Liere berglich Riemals!"

Beinage triumphierend hatte fie bas Bort miete Dann aber fragte fie:

Run fage mir doch mur, wer ift bem eigenfie hardt, und wer ift Baul von Random?"

Bolters Augen hingen an dem Gesicht der junten und er schien die Antwort gleichsam von ihren trinken. hertha begriff seine Spannung wohl, und fri fich daher au jagen:

de ouf chenlar

inische

ME 2300

Berire n Bran

Eifenb

von

Prab

des D die 1 Jest moestei flährig er kinfi chand G & mach elter fa eines

> "Eng er den gen s habe, merifani

Intrag er Intrag er ser Bäffe m, die H beleidigen nglijche A en will

th & 191 del 15. f arim: Gr 15. Die ft delianta

2ic 31

office and the second s

gnfians. das den deutschen Eigentums-eier Appam" perneint hat, ist Berufung beim an der eingelegt worden.

von freund und feind. prabt- und Rorrefponbeng - Melbungen.]

Eingeständnisse des Berrn Bervé. Bürich, 9. August.

uchte for r fand in nachmit

erg du do babe unde efanger

and Mu

Europei iniger det et und m Städten dauge gu fowie gu en. In d Eruppen Door War

t morgen

Teinb, &

Gueglan.

die türff

politica

et als in

ten viel f

auf der

rwegilde in dem I ne gelie

e fcaten

gen Cfm 750 000

trouille befinblie. Befchiefen

libr finbs

ndete kerie. August 1 gen Ernte enen ein S ben lit.

hafen geme

eben fom

ie mir jest boon bem Gom Angendid
Go viel nur
Freundes mei Gord haben,

Bagentidet eijeste Berti aufraffte, m

alte Rate p

nd and fire

tind," fatte en fein foll eflich Den

Bort sinte

Dilui

chemalige fransösische Friedensichwärmer und er den Fall Fryatt und fragt :

parum schießen denn die Engländer zur Berge einen von den U-Boot-Offizieren nieder, die sie
et einen von den U-Boot-Offizieren nieder, die sie
keinen von den U-Boot-Offizieren nieder, die sie
keinen von den Grunde, weil die Deutkent Plus dem guten Grunde, weil die Deutkent Plus dem guten Grunde, weil die Deutkent der gefangene englische Offiziere, wenn
hinterder zwei gefangene englische Offiziere, wenn
nanzes Dutzend eine Gonderbehandlung anzuwenden,
malt batten, eine Gonderbehandlung anzuwenden,
sich die Deutsichen unter ihren englischen Gekent der der der der der der der
konzelte oder dreisache Zahl vor, die sie aber
englischen Abel ausmählten, und setzten sie in Berenglischen Abel ausmählten, und setzten sie in Berenglischen Abel ausmählten, und setzten sie in Berenglischen Abel ausmählung bringen sonnten,
die Bergeltungsmaßnahmen, die wir gegen
Tär alse Bergeltungsmaßnahmen, die wir gegen
die mehr französsische als wir deutsche
in Hähnen haben, würde es ihnen gar zu leicht
die Glötentone beizubringen.
diebt, wo hier der Aferdesuß herausgucht und

ht. mo hier ber Bferdefuß berausgudt und mit pon Bergeltungsmagregeln für Frnatt erdernliche Heuchelei sich offenbaren. "Humanisier englische wie französische Kriegführung ein uns Begriff; sie wissen eben, daß wir sie in der jen, und beshalb spielen sie den guten Gesellen.
n sie bester.

nische Erzeugnisse für die Mittelmächte. Bufareft, 9. August.

den bem rumanifchen Sauptausfuhrausichuft Borfin des Aderbauminifters Constantinescu Bertretern ber Mittelmachte ift über ben In-Braugerfie und Erbfen ber biesjährigen Ernte finigung guftande gefommen. Bur Berfügung mibernd 2000 Eifenbahnwagen Erbfen und 6000 magen Braugerite. Der Breis für Erbien ift Gifenbahnwagenladung auf 5600 Lei und für fte mit 4500 Lei festgefest worden.

comland mit Gebietsverlusten bedroht. Ronftantinopel, &. August.

gemigt dem Bierverband nicht mehr, die griechische genigt dem Bierverdand nicht mehr, die griechische mg sum iast völligen Berlust ihrer Rechte, sur Ent-des Herres und su Neuwahlen geswungen su die unter dem Druck französischer Bajonette Jett wird Griechenland auch die Entreisung amdesteilen angedroht, salls es nicht ganz und njödrig wird. Ans Saloniss fam die Weldung, er sinkunst des serbischen Kronprinzen habe der kand Griechenland die Wahl gestellt, es möge ents-der oder das griechische Wasedonien werde ngreifen ober bas griechtiche Macedonien werbe Befreiung Attierbiens dem König Peter als gebiet guerfannt werben. Saimis habe die Ants nach ben Bablen verschoben.

eter fann die Bergewaltigung und die Untereines Rentralen mohl nicht mehr getrieben

Englande Daltung beleidigend." Wafhington, 9. August.

Repräsentantenhause hat das Kongresmitglied in mis Massachusetts einen Antrag eingebracht, in in den Abbruch der diplomatischen Beagen zu England fordert, weil England sich gehabe. Thomas Dughes Kelly und Joseph Smith, weilanische Bürger, denen Unterstützungsgelder für en Iren anvertraut waren, landen zu laffent. erklart, daß in Anbetracht deffen, daß die ffe und ein persönliches Schreiben von Lanfing

die Halting Englands beleidigend sei. ibigend ist sicher noch ein höflicher Ausbruck für iche Anmahung, die alle Neutralen der Welt eine ber Bereinigten Staaten zu ihren Bweden mig-

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 11. Muguft.

527 | Monbuntergang 822 | Monbaufgang

Bom Weltfrieg 1914/15. 18 1914. Bei Lagarde (Lothringen) wird eine Bri-bes 15. französischen Armeefords über die Grenze zurück-ten, Erbeutung der ersten französischen Fahne.

1 Die ftarfen russischen Stellungen von Czerwonn—Bobr Indenta werden erfrürmt.

Turnoater Friedrich Ludwig Jahn geb. — 1801 Schau-tward Devrient geb. — 1813 Ofterreich erffärt Frankreich 4. — 1815 Oichter Cotificio Kinkel geb. — 1848 Maler uknachungeb. — 1901 Italienischer Staatsmann Francesco 18t. — 1904 General v. Trotha schlägt die Dereros am 18tt entickeldend. — 1905 Geschichtschreiber Wilhelm

Die Berhaltniffe auf dem Leber. auf dem Schuhmarkt, waren unhaltbar geworden, wurde eingegriffen. Die Sohlen aus Pappe ges Bergangenheit an. Die Herabsehung der Lederdie mit dem 1. September in Kraft tritt, legt kinge nabe, wie sich in Bukunst die Schuhinduskrie Schuhmacher verhalten werden. Die hohen die icht für Stiefalighten gefordert werden, bedeuten bet für Stiefelfohlen geforbert merden, bedeuten mit. Selbst wenn man berücksichtigt, daß eine ma der Robstoffe usw. eingetreten ist. so wird

doch der Derabsehung der Lederpreite eine Ermatigung der Fabrikatspreise folgen mussen. Bei den maßgebenden Stellen wird übrigens, wie wir hören, die Frage erwogen, ob es nicht gegebenenfalls, d. h. wenn eine solche Derabsehung der Breise nicht von selbst eintritt, empsehlenswert sein wird, die Fertigindusprie bazu zu zwingen, ihre Breise den Einfortsklaum gemäh kallundern ben Ginfaufofagen gemaß feftsufegen.

Hachenburg, 10. Aug. Das stellvertretende General-tommando des 18. Armeetorps in Franksurt a. M. teilt mit, daß auch für die Betreibeernte Beirlaubungen von Landwirten und Rommandierungen von Dannichaften erfolgen tonnen. Rach einem Erlaffe bes herrn Landwirtschafts-Ministers ist ferner Die heranziehung von Unteroffizierschülern und Borschülern möglich. Antrage auf Beurlaubung von Arbeitstraften find beim Burgermeifteramt ober Landratsamt einzureichen. Die Landwirtichaft; tammer Biesbaden bringt noch Rachftebendes gur allgemeinen Renntnis: "Der Berr Landmirtichafts. Minifter hat uns unter bem 5. b. Dits. teles graphifch mitgeteilt, daß bei der außerordentlichen Bichtigfeit einer ichnellen und vollftanbigen Bergung der diesjährigen Einte die Rigl. Landrate der Beichaffung pon Arbeitetraften und ihrer planmäßigen Ausnugung besondere Aufmertfamteit gumenden murben. Rach Mitteilung Rgl. ftellvertr. Generaltommandos an bas Rgl. Kriegsminifterium feien in einzelnen Rorpsbegirten noch gahlreiche beichäftigungsloje Beute porhanden, beren möglichfte herangiehung ju ben Erntearbeiten anguftreben mare. Bo Arbeitefrafte nicht ausreichten, muffe milttärifche Bilfe angeforbert werben. Die ftellvertr. Benes ralfommandos murben nad; Mitteilung des Rgl. Rriegs-Minifteriums folche Gilfe bereitwilligft ftellen, fomeit Die militarifden Berhaltniffe Dies irgend giliegen.

| Turnerifches. Um 13. b. Dis. findet in Bab Ems eine lebung ber Frauen-Turnabteilungen bes Lahn-Dill-Baues ftatt. Auch die hiefige Abteilung beteiligt fich baran. Gin Brobeturnen ber turnerijden Tarbietungen findet am 11. b. Dits. abend3 9 Uhr in ber Eurnhalle des Turnvereins ftatt. Wer fich basfelbe anfeben will,

§ Lofden von Brandbomben. In legter Beit ift wiederholt in ber Breffe auf die Befahren bingemiefen, die unferer Ernte burch feindliche Fliegerbon:ben broben. Wenn bieje Gefahr für ben hiefigen Begirt auch nicht besonders groß ift megen ber großen Entfernung vom Rriegsichauplat und weil ein großer Teil ber Ernte bereits abgeerntet ift, fo wollen wir boch mitteilen, bag nach Mustunft von fachverftanbiger Geite Die einzige guvertäffig wirtende Dagnahme jum Lofden pon Brandbomben bas Bewerfen mit Sand, Erde und bergleichen ift.

S Bon ber Jagb. Der Begirtsausichuß hat für ben Umfang bes Regierungsbegirts Biesbaden ben Schluß ber Schonzeit für Rebbühner auf ben 20. Muguft und bemgemäß die Eröffnung ber Jagb auf ben 21. Auguft festgesett. Bezüglich bes Schluffes ber Schonzeit für Birt., Safel- und Fafanenhahnen und .hennen fowie für Bachteln, fcottifche Moorhühner und Droffeln bleibt

es bei ben gesetlichen Beftimmungen. S Die Biebseuchen in Seffen-Raffau. Deutschen Reiche herrschte die Mauls und Rlauenseuche im Regierungsbegirt Biesbaben in einem Rreife mit einer Bemeinbe und zwei Behöften gegen früher in einem Rreise mit einer Bemeinbe und acht Behöften, mahrend bie Ceuche im Regierungsbegirt Raffel gang erlofchen ift. 3m Regierungsbegirt Biesbaben treten Die Schweinefeuche und Schweinepeft gur Beit auf in 6 Rreifen mit 11 Gemeinben und 12 Wehöften gegen 6 Rreife mit 16 Gemeinden und 20 Behöften bei ber vorletten Ctatiftit. 3m Regierungsbegirt Raffel gelten gurgeit 12 Rreife mit 34 Bemeinden und 62 Behöften als verseucht gegen 11 Rreife mit 39 Gemeinden und 53 Gehöften bei der vorletten Statiftit.

h- Ludenbad, 10. Mug. In hiefiger Bemartung, auf ber sogenannten Bacht, wird gegenwärtig flott gearbeitet. In ben fechaiger Jahren murbe bier Gijenerg gewonnen, aber megen mannigfacher Schwierigfeiten mußte ber Brubenbetrieb wieder eingestellt merben. Gine ausmärtige Befellichaft läßt gegenwärtig Die Schachtanlage herrichten und auch bie Borarbeiten für bie Anlage eines Stollens find bereits im Bange. Da fich in unferer Gemartung guter Gifenftein befindet, find Die Mufichließungsarbeiten gemiß von Erfolg begleitet und fteht gu erwarten, bag fich hier balb ein größerer Bergbaubetrieb entwidelt gum Segen unferer Bemeinde, Blud auf!

Altentiten, 9. Mug. Gine in ber Gemeinbe Fluterichen mohnenbe Bitme hatte vier Gohne im Felbe fteben. Gie erhielt in furgen Bwifdenraumen bie Tobesnachricht von breien ihrer braven Jungen. Die Frau lebt in fleinen Berhaltniffen und ift fo vom Schidfal

ichmer getroffen. Limburg. 8. Aug. Das Landgericht Limburg a. b. 2. hat am 3. April ben Arbeiter Jatob Sang, einen megen Diebstahls bereits vorbestraften Menfchen, megen fcmeren Diebftahls im Rudfalle ju 10 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrenrechsverluft und gur Stellung unter Polizeiaufficht verurteilt. Insgesamt find bem Angetlagten 5 Ginbruchsbiebftable jur Laft gelegt worben, die er in Limburg und beffen Umgebung bom 5, bis 15. Februar begangen hatte und ftets gur Rachtzeit. In der hauptverhandlung hatte ber Angeflagte gu feiner Entlaftung bie Bernehmung feiner Mutter und Schwefter beantragt, um burch biefe nachzuweisen, bag er in ber Beit vom 10. bis 16. Februar bei ihnen gemefen fei und beshalb für die pom 10. Februar an in Frage ftehenden Diebftable nicht in Betracht tommen tonne. Das Bericht hat jedoch diefem Antrage nicht ftatigegeben. hierüber beschwerte fich ber Angeflagte in feiner Revifion.

Das Reichsgericht hielt bie Rüge für begründet, baß bem Angeflagten burch bie Ablehnung biefer Beugen ber Alibibemeis ju Unrecht abgeschnitten morben fei; es hob beshalb bas Urteil infomeit auf, als bie letten Diebitähle in Frage tamen und verwies bie Sache in soweit an die Borinftang gurud.

Frontfurt a. M., 9. Mug. Der Lehrgang, melden ber Rhein-Mainifche Berband für Bolfsbildung am 6. Auguft in Frantfurt a. M. fiber "Erfennung und Berwertung ber nuthbaren Bilge" abhielt, mar fehr gut befucht. Der Berband hat ein von bem Sauptrebner ber Tagung, Stadtidjulinipettor Benge, verfaßtes Flugblatt über Die Erfennung und Unterfcheidung egbarer Bilge" an die Teilnehmer des Lehrganges verteilt. Dieses Flug-blatt wird von der Geschäftsstelle des Berbandes, Frankfurt a. M., Paulsplatz 10, auch an Nichtteilnehmer des Behrganges auf Anforderung in je einem Exemplar toftenlos verfandt. - Die Berforgung ber Stadt Frantfurt mit Rartoffeln bis jum 15. April 1917, bem Ende ber erften Berforgungsperiode, ift gefichert, indem Die Reichstartoffelftelle ben von ber Stadt angemelbeten Bedarf bon 1 600 000 Bentnern gur Lieferung voll jugeftand. Alls Lieferungsgebiet murbe ber Stadt

bie Broving Seffen-Raffau zugewiesen. Mainz, 9. Aug. Das Landgericht entschied eine für bie heffifche Boltsichullehrerichaft recht wichtige Frage. Belegentlich eines Rechtsftreites amifchen einem Lehrer und feiner Gemeinde murde die Frage aufgeworfen, ob bie Gemeinde ben Inhabern von Lehrerdienstwohnungen bas Baffer unentgeltlich liefern muffe. Muf Grund des Boltsichulgefeges von 1874 und Abi. 8. des Bejeges betr. Die Behalter ber Bolfsichullehrer und bes Burgerlichen Gefegbuches entichied bas Gericht, bas in Beffen Die Bemeinden gur unentgeltlichen Bafferlieferung an Lehrerdienstwohnungen nicht verpflichtet find.

Rurge Radrichten. Dem Chef bes Stabs bes ftellvertretenden Generalfommandos bes 18. Urmeetorps Generalleutnant be Graaff in Frant furta. DR. Dem Chef bes Stabs bes stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeeforps Generalkeutnant de Graass in Frantsura. M.
ist das Eiserne Arenz 1. Klasse verliehen worden. — In einem Hause im Schhoserweg in Limburg wurden nachts 50 Eier, einige Pfund Pieisch, Flaschen Wein und sonstiges gestohlen. Die Täter wurden noch nicht ermittelt. — Auf dem Hohenmalberg bei Bad Ems geriet beim Scheibenschiehen ein zur Kur weilender Derr durch eigene Unvorsichtigkeit vor den Lauf eines Gewehrs und das Geschoß tras ihn in den Rücken. Er starb nach einiger Zeit im Krankenhause. — Ein siedensähriges Mädchen in Koblen josort ärztliche dilse eingriff, ist das Kind alsbald unter schrecklichen Schmerzen verschieden. — In Wieskand alsbald unter schrecklichen Schmerzen verschieden. — In Weiesbauchwoche für die Feldgrauen gesammelt und zur Weiterbesordenung dem Rhein-Mainischen Serband sür Wolksbildung in Franksut a. M. überwiesen worden. — Im Regierungsbezirk Kasse erschtet, in denen ihnen nahegelegt wird, den nutzenen Grasauswuchs auf Rainen, an Feldungen und Graden-rändern, vor allem aber in Waldungen und auf Blößen kleinen Leuten mit Vielbaltung unentgelilich zur Aberntung zur Verfügung zu stellen. — Auf einem Reudau in Kasse und Blößen kleinen Leuten mit Vielbaltung unentgelilich zur Aberntung zur Verfügung zu stellen. — Auf einem Reudau in Kasse ihrete undestett weise, den Inglützer Lehrling an einem kurz vorrher ausgestellten Tedger, der noch nicht besestung vor. Der Tedger fürzte ab und rif den Jungen mit in die Tiese. Der Bedauernswerte erlitt so schwere Verledungen, daß er turz nach dem Unglüdsfall verstarb. — Ein Sodn des Landwirts Riethwüller in Gerbard verstarb. — Ein Sodn des Landwirts Riethwüller in Gerbard verstarb. — Ein Sodn des Landwirts Riethwüller in Gerbard verstarb. — Ein Sodn des Landwirts Riethwüller in Gerbards der einstarb. ichmete Berlegungen, bag er turg nach bem Ungludsfall verftarb.
— Ein Sohn bes Landwirts Riethmuller in Gerbershaufen im Gichofelb traf beim Spagenichiegen feine Mutter. Die Betroffene

Nah und fern.

o Rudtritt Lujo Brentanos vom Lehramt. Brofessor Lujo Brentano, der bedeutende Nationalöfonom der Münchener Universität, wird am 1. Oftober von seinem Bosten gurücktreten. Neben Schmoller und Adolf Bagner vertrat Brentano die deutsche Nationalöfonomie an einer Reibe von Universitäten in bervorragendster Beife. icharfe miffenschaftliche Beweisführung gegen ben Unfinn eines Handelsfrieges nach dem Kriege hat auch im feind-lichen Ausland Auffehen erregt.

o Lity Braun t. Die Schriftftellerin Liln Braum ift in Behlendorf bei Berlin an ben Folgen eines Schlaganfalle geitorben. Liln Braun, eine der hervorstechendften Berionlich. teiten ber Sosialbemofratie, wurde als Tochter bes Generals Sans v. Kretichmann, ber im 1870er Kriege eine Rolle ipielte, im Jahre 1865 geboren. Gie entwidelte eine febr reiche ichriftstellerifche Tätigkeit fowohl auf funftlerischem wie auf parteipolitischem Gebiet, doch fand sie gerade innerhalb ihrer Barteigenossen und -genössennen wenig Gegenliebe. Wan sah in ihr stets die Aristofratin, deren Weien fie auch m ba fie gu bem revifionistischen Flügel fich befannte und in tapferen Schriften für die gemäßigte Richtung bes fogia-listischen Staatsgebankens eintrat, bekampfte man fie nicht felten offen in der Breffe.

O Maffenvergif ungen durch den Genuft verdorbenen Bferdefleisches. In Dichat i. G. erfrantten etwa 100 Berfonen nach ben Genuß von verdorbenem Bierdefleisch. Wie die Untersuchungen ergeben haben, haben die Er-frankten Pferdesleisch genossen, das sie alle bei ein und demselben Robichlächter in Oschat gekauft haben. Die bortige Polizeiverwaltung hat, als die ersten Falle bekannt wurden, sofort die nötigen Schritte getan.

@ Freiwillige Lofchhilfe beutider Gefangener. Bet einer Feuersbrunft in Eglignn in Frankreich erichienen bie mit landwirtichaftlichen Arbeiten beichäftigten beutschen Gefangenen als erste auf dem Plate; sie machten sich beim Löschen berart verdient, daß der Bürgermeister dies lobend hervorhob. Die Pariser Zeitung "Bonnet Rouge" schrieb dazu: "Dies Beispiel sollte diesenigen ermutigen, die sich immer noch törichterweise weigern, beutsche Rriegsgefangene an permenden."

Der ruinierte Sandel Ruftlands. Rach Meldungen rufflicher Blätter hat die diesmalige Meffe in Rischni Rowgorod, die größte Meffe des öftlichen Europa, einen vollständigen Migerfolg gehabt. Man erwartete zahlreiche Räufer aus Franfreich und England, — fie blieben aus. Die Warengufuhr war fo gering, wie fie feit Jahrhunderten nicht gewesen ift, und die wenigen Waren wiesen in allen Gathungen Berteuerungen pon über 500 % gegenüber ber Beit por bem Rriege auf.

Im Kugelregen bei Thiaumont.

Tagebuchaufzeichnungen eines frangofischen Sauptmanna Der "Gaulois" veröffentlicht die Aufzeich-nungen eines frangösischen Kompagnieführers über seinen Aufenthalt in den Erdlöchern vor Verdun, denen wir das folgende entnehmen:

1. Juli, abends 8 Uhr. Die Kolonne bricht auf, an der Spite die 23. Kompagnie, gefolgt von der Maschinengewehrabteilung, die ich besehlige. Die Leute maricieren in fleinen Gruppen getrennt voneinander. Wir treten aus der Sitadelle von Berdun und laffen uns durch Kundige nach dem Kommandoposten der Brigade in der Richtung Thiaumont führen. — Ein Generalstabsoffizier teilt uns in sehr unbestimmter Beise unsere Lugabe au: "Sie haben der Kette der Läufer zu folgen, Sie dienen als Rejerve; suchen Sie sich zu ichüben, denn Sie besinden sich an der Grenze des deutschen Sperrfeuers." Und der Marsch nimmt seinen Fortgang. Wir klettern einen steilen Abhang empor, und es ist nicht möglich, die Löcher zu unterscheiden, die die Grangten überall gegraben haben. Bon Stelle zu Stelle weift und bie Rette ber Läufer ben Beg; wir flettern bergauf, bergab und stehen endlich auf einem kleinen Blateau, "Es ist hier," sagt G. zu mir, "aber ich sehe nirgends Unterstände!" Eilig stürzen sich unsere Lente in die klassenden Trichter. Im selben Augendlick kommen sechs große Brummer an, der Boden zittert, Steine und Erdklumpen kollern uns über die Schultern. Immer dichter hogeln die Geschosse; zede neue Ladung greift einem ans Herz.

2. Juli. Der Morgen bricht an. Wir befinden uns im halbkreise des feindlichen Sperrseuers; die Stellung hinter dem Grat schützt uns. Berwundete kommen an und keigen nied konfloss Leichen. Es beginnt zu regnen, der Anblid wird troftlos, Leichen liegen umber . . Mittags 1 Uhr. Wir versuchen, etwas Speise zu uns zu nehmen; das Fieber verzehrt unsere Glieder, die Feldslaschen leeren sich, und doch gibt es kein anderes Wasser, als den Bach, in dem wir die Leichen schwimmen saben. (Hier eine

Benfurlüde.) 3. Juli, morgens 4 Uhr. Der Oberst befiehlt uns, zu bleiben. Wir brangen uns eng aneinander; es scheint, daß die deutsche Artillerie ihr Fener verkurzt hat; Soldaten fallen und verschwinden unter der Erde . . . 2 Uhr nach-mittags. Befehl des Obersten: "Die beiden Kompagnien rücken mit Einbruch der Nacht in die erste Linie; die Kompagnieführer begeben sich nach der Verschanzung 3., wo sie die Instruktionen des Obersten entgegennehmen." Wir brechen sofort auf, um das Terrain zu erfunden. Am Rande der Schlucht angekommen, sehen wir ein Blateau, das mit Granattrichtern und Leichen übersät ist; eine Kompagnie unseres Regiments lebt bier seit zwei Tagen, die Leute schlasen im Schmut. Da man von allen Seiten gesehen wird, rollen wir von Loch zu Loch. Wir find in 8. angelangt; Thiaumont liegt 150 Meter vor uns. Wir haben die Aufgabe, ein Bataillon des ... Regiments, von dem note etwa 60 Mann vorhanden find, abzulösen. Ariechend machen wir uns auf den Weg. Die Vosition ist von drei Seiten ber bestrichen, in den Erdlöchern stoßen wir dalb auf Gruppen des Regiments, bald auf Leichen... Enblich komme ich in meinem Locke an, wo ich vielleicht tagelang leben muß oder sterben werde . . Wir befinden uns auf einem Kamme und sind von allen Seiten dem Bombarde-ment ausgesetzt. Buweilen schieft eine Batterie zu weit, und alsbald läßt Frit (die Deutschen) zwei kleine rote Raketen aussteigen. Die Nacht bricht berein, auf der Ebene

fieht man Schatten sich bewegen; die Stunde der Ab-löfung! Eine fabelhafte Bewegung herrscht auf der ganzen Front, und bei den Deutschen scheint dasselbe der Fall au fein

4. Juli, morgens 2 Uhr. Ich glaube, ich war ein-genickt; ein gewaltiges Getofe auf einem benachbarten Sügelkamme brachte mich auf die Beine. Gewehrschüffe und Detonationen von Sandgranaten folgen fich immer raicher. Rafeten fteigen in allen himmelsrichtungen auf. raicher. Raketen neigen in allen Himmelsrichtungen auf. Ein paar Minuten vergehen, plöhlich kommt der Lärm ganz nahe und vom Höbenrand her ftürzen sich schwarze Schatten auf und: "Die Deutschen, die Deutschen!" Die ganze Linie sieht aufrecht, die Leute schießen und suchen miteinander Fühlung zu nehmen. Man sieht den Feind ichlecht; er schleicht sich, Granaten werfend, von Trichter zu Trichter heran. Auf beiden Seiten sind die Sperrfeuer entschlet worden, so daß wir und in einem seurigen Kreiselt schlagen. .. Ich habe deutsich das Gefühl, daß bei diesem Kamwse von Loch zu Loch die Angreiser im Borteil sind. Um Horizont beginnt es zu tagen: man unterscheidet teine Am Horizont beginnt es zu tagen; man unterscheidet seine Umgebung nun besser. Auf ein Pfeisensignal stellen wir das Feuer ein; man verteilt frische Munition, dann setzt der Kamps aufs neue ein. Ich halte nach einem meiner Maschinengewehre auf dem rechten Flügel Ausschau, als mich ein harter Schlag in den Naden trifft und auf die Knie wirft. Getroffen. Ich lasse mich den Libhang hinab-rollen, wohl hundert Meter weit, und lange beim Bosten 8. an. Bahrend ich notdurftig verbunden werbe, bore ich meinen Oberft, ber aus brei Bunden blutet, neben mir fagen: "Gott, einen fo iconen Tod habe ich mir nie ge-traumt!" Andere verwundete Offigiere fommen an, unfere Berluste find schwer. Ich bleibe nicht bier, um nicht zu ristieren, in deutsche Hande zu fallen, sondern versuche, bas Sperrsener zu passieren. Glüdlich komme ich durch und fann meiner Briante Bericht abstatten . . .

Bunte Zeitung.

Die Onintaner ale Ruffenfanger. Bor einiger Beit fioberten die Quintaner bes Rathenomer Realgnm-Beit siddersen die Lininaner des Raigenower Recigim-nasiums bei einem Schulausstug fünf entwickene Russen auf und brachten sie im Triumph zur Rathenower Polizei-behörde. Das stellvertretende Generalsommando des 3. Korps hat der wackeren Quinta jeht 20 Mark über-wiesen, wosür ein Kaiserbild angeschafft werben soll, das, mit entsprechender Unterschift versehen, als Erinnerung an den Ruffenfang der Rathenower Quintaner im Rlaffensimmer aufgehängt merben foll.

Das fieht ihnen abnlich! Bie in Londoner Blattern mitgeteilt wird, burgert fich mehr und mehr im englischen mitgeteilt wird, durgert nich mehr und mehr im engitiden Heere der Brauch ein, den Frauen von Soldaten, die zu Arrestiftrasen verurteilt wurden, für die Dauer des Arrestes die Familien-Unterstützung zu streichen. In einem Falle wurde die Unterstützung sogar auf die Dauer von neunzig Tagen entzogen. Wilitärische Arreststrasen sollen des kanntlich teine Ehrenstrasen sein. Ob die englische Heereste leitung aus Grunden der Difziplin zu einer Bericharfung ber Strafen hat ichreiten muffen, tann man nicht fest-stellen, bezeichnend bleibt aber die englische Methode, all überall die Sungerpeitiche angumenden.

Die Bezeichnung "Frau" für Richtverheiratete ge-ftattet. Bas im Frieden angestrebt murde, fich aber nicht erreichen ließ, hat nun der Krieg sustande gebracht: die Berechtigung lediger Damen, sich Frau nennen zu dürfen. Der Großberzog von Baden ermächtigte das Justisministerium, ledigen, weiblichen Bersonen die Bezeichnung "Frau" zu gestatten, wenn sie Kriegsteilnehner in der ernftlichen Absicht beiratung verlobt waren, die Eheschliebung Tobes bes Brautigams unterblieben ift. Folgen find damit nicht gegeben, es handel um die Ginführung einer Ehren-Begeichnung

Chronit ber Marrheit. Der Londoner Ehronit der Narrheit. Der Londoner graph" ist es geweien, der aus "absolut köderschen hat, daß unser Sandelstauchschiff niemals über den Atlantik gesahren ist, daß auseinandergenommen an Bord neutraler Schliumd am Eingang der Chesapeake-Bai wieder geseht wurde, worauf es stols uach Baltimore höchst seinen der ganzen Welt besacht werde höchst selten! Der Rubm der genannten Zeilem den "Evening Standard" nicht schlassen und so dem aus seiner absolut sicheren Quelle melde "Deutschland" nur zu dem Zwed gedaut "Dentichland" nur su dem Swed gebaut wur dentichen Kaiser die Flucht nach Amerika zu wenn es so weit sein sollte, daß man ihm den nimmt und ihn nach Gt. Belena ichiden will!

Volke- und Kriegewirtschaft

* Jur Berwertung der Gerstenernte. Der Pakriegsernährungsamtes hat durch eine soeden kanntmachung die in dem § 20 der Berordnung ausgeführten Aufgaden (Festiebung der Konstraßebung des Umrechnungsverhältnisses von Gerste Ausstellung der Bezugsscheine usw.) der Reichskutzungertragen. Die dandhabung der Bezugsscheine licher Beise wie im vorigen Jahre erfolgen zwecks Ansaus der Gerste der Reichsgerstengesellwiesen, die unter Beteiligung des Keichs, der dur von 5 Millionen Mark gegründet worden und en in Liquidation besindlichen Gerstenverwertungsget b. d. getreten ist.

Bom Buchertifd. Der Bolfsbucher. Berlag ? Samburg 33, Lammerfieth 18, bat einen wichtigen Boltsernabrungsfrage, welche infolge bes Rrieges im vo tereffe ftebt, mit ber Detausgabe ber gut ausgestaten "Braftifche Stallhafen- und Ziegen-Rutzucht nedbuch" geieistet. Die Schrift trägt als Berfalla Robel-Baulus-Zittlau, welche bem interessierten Bubie. feitigen prattifchen Erfahrungen auf Diefem Bebiere allgemein verftandlichen Unfeitungen fchilbern, ba Bringip ber Sparfamteit berudfichtigenb. Auch mein eine erstaunliche Reichhaltigfeit neuer bezw, wohl we Rochrezepte von R. Paulus auf, die speziell auf spar wendung basieren. In dem Rapitel "Brattische Kriegszeit" wird u. a. auch eine wohl bisber wend striegszeit" wird u. a. auch eine wohl disser ment be weisung zur billigen und in jedem haushalt aussuhter Wefah-herstellung gegeben. Die Schrift koltet bei Bedes Betrages broschiert M. 1.- und kartoniert mir band M. 1.25 frei zugesandt. Sie ist jedem hauthal ob groß, aufs Wärmite zu empfehlen und kann auch in Geschäftsstelle zu dem angefürten Preise bezogen werden

Deffentlicher Betterbienft.

st reon

m des

n Graf

der mis Comm

effe gi

Shett UT

m mug

e gelog lenital

1915

Boraussichtliche Witterung für Freitag ben II Bereinzelt örtliche Gemitter, fonft troden, !

> Gur die Schriftleitung und Angeigen verantmer Theobor Rirchhübel in Sachenburg

Infolge ber allgemeinen Anappheit an Material burg nicht mehr aufrecht erhalten.

Sprechstunde in Marienberg

Werktags von 9—1 und 3—7 Uhr Sonntags von 10-2 Uhr.

Muf vorherige Unmelbung auch außer diefer Beit.

Otto Bockeloh

Die vom 2B. T. B. herausgegebenen Rriegsfarten mit eingezeichneter roter Frontlinie

Die Front im Often

Die Front im Westen

find eingetroffen und gum Breife von Mt. 1,für bas Stud gu haben in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sachenburg, Bilhelmftrage.

bungen- und Althma-beidende

liberhaupt allen, welche an huften, Berschleimung, huften mit Mus-murf, Beklemmungen, hautausschlag und Katarrh (conisch und akut)

Dellheimichen Bruft: und Blutreinigungs: Tee auch ift berfelbe, für Reuchhuften bei Rinbern angewendet, von por-

Ginlider Birtung. Originalpatete à DRt. 1 .-. Bei 8 Bateten franto burch A. Dellbeim, Frankfurt a. M.-hiederrad.

Große Auswahl

Praxis Herren- und Knaben-Anzügen

Tapeten —

in ftets neuen Muftern.

fann ich leiber meine Sprechstunde in Hachen- Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel Sachenburg.

Zur Einmachzeit! Einkoch-Gläser und - Apparate Einmachhafen Dampfeinkochapparate

beltes und ichnellites Einkochen kein zeitraubendes Beobachten

billigft ju haben bei

Foler Schwan, Hachenburg.

erlangen Sie



überall und ftets nur bie über 20 Jahre befiebende beutsche Marke Sturmbogel. Fahrraber und Rahmaschinen in allen Mobellen und von höchfter Leistungsfähigteit. Rein Wiederverfaufer sollte es versaumen, unsere allbefannten und eingeführten Maschinen zu vertreiben. Bubehörteile, Tafchenlampen, Bat-terien. Erfagteile in großer Muswahl. Ratalog

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel Gebr. Gruttner, Berlin: Salenjee 192.

Medizinal-Kognak

zu haben bei Rarl Dasbad, Drogerie, Bachenburg.

Beste Frühkartoffe

ben Zentner zu Mt. 9,— ohne Sad ab liefert innerhalb bes Oberwesterwaldfreises

Richard Rag, Dreifelte Gernruf Rr. 8 Umt gent

Tausende verdankt ihre glänzende Stellu thr gedirgenes Wissen und Können dem Studium der Selbst-Unterrichts-Werke

Das Calgymasium Die Studienanstalt
Das Realgymasium Das Lehrerinnen-

Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Der Präparans
Der Einj.-Freiwillige Des Mittelschull Die Handelsschule

Des Mittelschullehrer Das Konservatorium

Das Lyreum Der gen. Kaufmann Fachricht
Jedes Werk ist kauflich in Lieferungen auf
(Einzelne Liefer) gen a Mark 123.)
Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitville Ansichtssendungen ohne Raufzwang bereiteit.

Die Werke eine gegen mogett. Entennahlung von in bestehen.

Die Wissenschaftliehen Unterrichtswerke, Methode Rustin, etzen keine Vorkenntnisse vorgen und haben den Zweck den Studierenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lebranstalten vollständig zu ersetten, den Schallern 2. eine umfassende, geliegene Bildung, besonders die durch den Schultuntserricht zu druerbeite des Schultuntserricht zu druerbeite des Schultuntserricht zu druerbeite des Schultuntserricht zu druerbeite den Schultuntserricht zu druerbeite des Schultuntserrichts zu druerbeite den Schultuntserricht zu den Schultuntserricht z

Ausführliche Broschüre sowie Dan dber bestandene Examina gra Grandliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahmer is jeßtungen usw. — Vollatändiger Erantz für den Schu / Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdar

eingetroffen. C. von Saint George Sachenburg.

3 Morgen Gr Carl Bidel, De

Rechnungsform in allen Formale Musführung tekn der Druckerei des "Eralls Weiterwald" in Sant